

Was hat der Welt drittgrösster Flugzeughersteller mit EDV im schweizerischen Zivilschutz zu tun?

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **35 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-367584>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was hat der Welt drittgrösster Flugzeughersteller mit EDV im schweizerischen Zivilschutz zu tun?

KG. Aus den dreissiger Jahren stammt sie, die legendäre «DC 3», auch unter dem Namen «Dakota» bekannt. Es war das erste Ganzmetall-Flugzeug, das in grosser Serie von Douglas Aircraft hergestellt wurde. Der Konzern McDonnell Douglas aber entstand erst 1967. Eine geradezu atemberaubende Entwicklung setzte ein. Gemini-Raumkapsel, Sky-Lab-Programm, F-15- und F/A 18-Jagdflugzeuge, Apache-Helikopter, Delta-Raketen und Verkehrsflugzeuge vom Typ DC 8, MD 80/90 und DC 10 folgten. Zu den modernsten Projekten gehören: ein Laboratorium zur Herstellung ultrareiner Pharmazeutika im Weltraum und die Zusammenarbeit (projektiert) mit dem europäischen Luftfahrtprogramm Airbus, was McDonnell Douglas zum weltweiten Marktleader im Flugzeugbau führen würde.

Ist es da verwunderlich, wenn McDonnell Douglas die besten und leistungsfähigsten Computersysteme einsetzt und möglicherweise sogar als grösster Computeranwender der USA gilt?

Ist es desgleichen noch verwunderlich, wenn die am Markt käuflichen Computersysteme häufig die von McDonnell Douglas gestellten Anforderungen nicht erfüllen? Genau deshalb entschloss sich McDonnell Douglas bereits früh, eigene Hard- und Software-Produkte zu entwickeln und einzusetzen. Als das erste konstruierende und produzierende Industrie-Unternehmen weltweit setzte McDonnell Douglas das CAD-Verfahren konsequent in der Flugzeugkonstruktion ein. Das gleiche gilt für den heute häufig geprägten Begriff CIM – Computer Integrated Manufacturing.

Logisch eigentlich, wenn McDonnell Douglas heute einen Teil des eigenen Wissens und Könnens auf dem Gebiet der Computertechnologie allen zugänglich macht. 1967 wurde denn auch die Information Systems Group ge-

gründet. Dieser Bereich beschäftigt sich neben CAD/CAM und CIM mit «Computer-Automation-Systemen» – also Rechneranwendungen für jedes Einsatzgebiet. Erstaunlich: bereits 20 Jahre später betrug der Umsatzanteil in diesem Konzernbereich 10%.

McDonnell Douglas Information Systems arbeitet heute weltweit mit 300 Geschäftsstellen, wobei ausserhalb der USA die Geschäfte vom European Headquarter in Hemel Hempstead (in der Nähe von London) geführt werden. Die Schweizer Niederlassung hat ihren Sitz an der Rütistrasse 14 in 8952 Schlieren ZH. Und diese Schweizer Niederlassung hat sich folgende Ziele gesetzt:

1. Manufacturing und Engineering

Zentrum in Schlieren: Von hier aus sollen CAD/CAM und CIM-Systeme in der ganzen Schweiz angeboten werden. Die Produkte heissen UNIGRAPHICS-II und GDS und sind primär auf DEC-Hardware-Plattform ausgerichtet.

2. Computer-Systems

Integrierte Systemlösungen und Netzwerkprodukte für Anwender aus Industrie, Handel, Dienstleistungen und den öffentlichen Verwaltungen.

3. Network Systems

Netzwerkösungen (Tymnet) werden schwermächtmässig von der Niederlassung in Meyrin betreut.

4. Professional Services

In diesen Bereich fallen der Vertrieb und Support der Produkte STRADIS, Pro*Kit WORKBENCH ein umfangreiches CASE-Tool sowie die 4. Generationssprache PRO IV, welche in der Schweiz durch FIDES vertrieben wird.

5. Health Systems

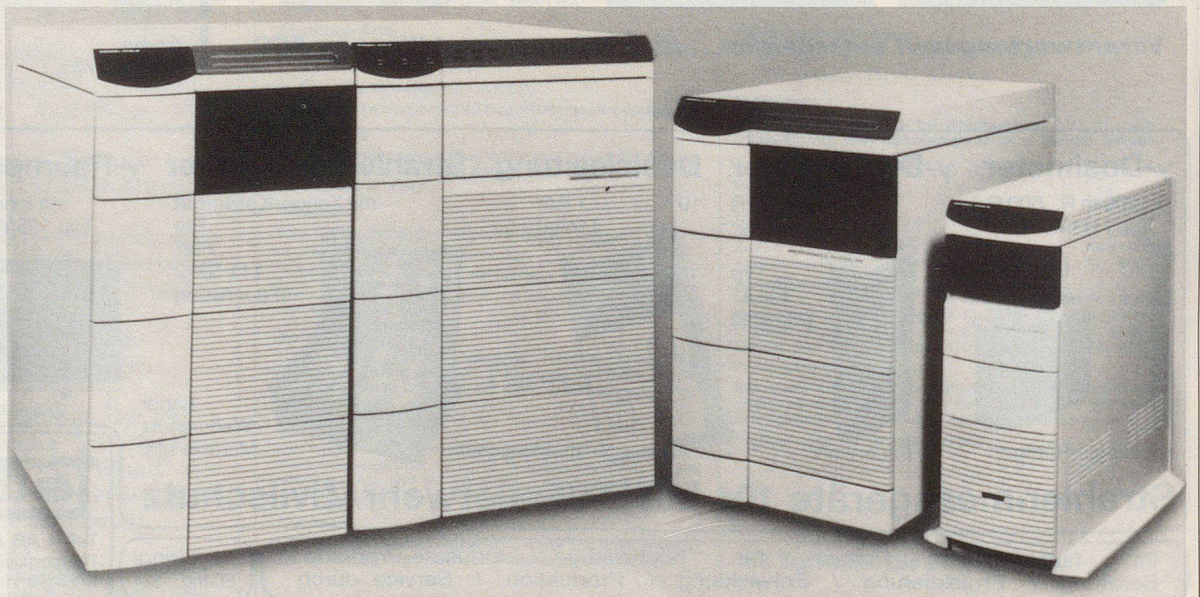
Systeme für Spitäler und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens, insbesondere Analyse-Systeme wie VITEK oder Bactomatic.

Uns interessiert vor allem die 4. Generationssprache ALL / PRO IV.

Mit ALL bietet McDonnell Douglas eine Sprache der 4. Generation zur Erstellung, Dokumentation, Veränderung, Ausführung und Wartung von Anwendungssystemen an.

– ALL wurde aus der 4. Generationssprache PRO IV heraus für das Datenbank-Betriebssystem REALITY von McDonnell Douglas entwickelt.

– Im Dezember 1987 erwarb McDonnell Douglas die weltweiten Rechte an PRO IV.



Die neuen
Computersysteme der
Series 19 von
McDonnell Douglas.

- PRO IV ist in der Schweiz für folgende Systeme verfügbar:
 - IBM PC & Klone
 - IBM 36, 43XX, 9370, 30XX
 - DEC VAX
 - UNIX & XENIX SYSTEMS
 - BULL
 - ICL
- Der Vertrieb von PRO IV in der Schweiz erfolgt durch FIDES.

Die Programmentwicklung basiert auf der Grundlage von interaktiven Eingabebildschirmmasken und Standardwerten, die jederzeit verändert werden können. ALL verlangt keinerlei Kenntnisse einer komplexen Kommando- und Syntaxsprache. Die Bedienung in der Verbindung mit der Korrelierung von ALL mit der Reality-Datenbank und der Nutzung des übergeordneten Data Dictionary lässt den Einsatz von ALL nicht nur im DV-Bereich, sondern auch als Endbenutzerwerkzeug zu.

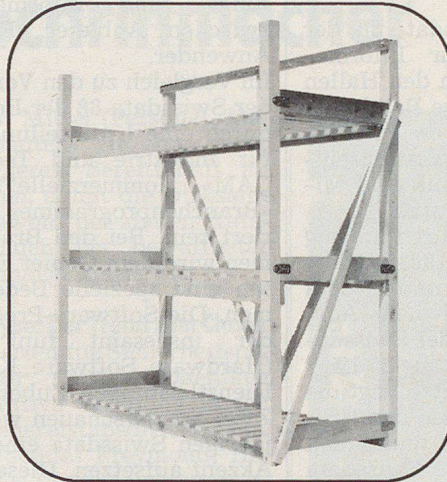
ALL unterstützt neben der Generierung von Dialoganwendungen die Stapelverarbeitung und beinhaltet einen Funktionsvorrat an arithmetischen und logischen Befehlen, so dass eine komplette Systemplanung und -entwicklung ohne Rekurrenz auf eine traditionelle Programmiersprache (3. Generation) stattfinden kann.

ALL unterstützt jedoch die Verzweigung in Data-Basic-Programme über definierte Ausgänge (User Exits).

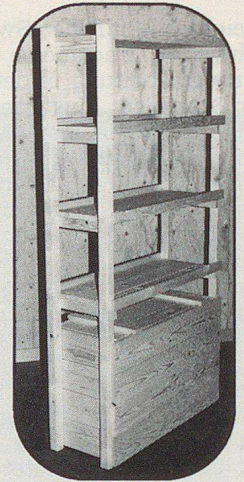
Weitere wesentliche Vorteile von ALL sind in der begleitenden Erstellung der Dokumentation, der uneingeschränkten Unterstützung von REALITY Query Language (RQ) und im besonderen Arbeitsprinzip dieser «S4G» zu sehen. Bei der Generierung einer ALL-Funktion wird kein Source-Code, sondern eine Parameter-Tabelle erzeugt, die den Ablauf der Ausführung der in der Firmware hinterlegten ALL-Assembleroutine determiniert.

ALL-Programme können somit sofort nach der Erstellung ausgeführt, jederzeit schnell geändert, leicht gewartet und vor allem gezielt an veränderte betriebswirtschaftliche Bedingungen und Benutzeranforderungen angepasst werden. ☐

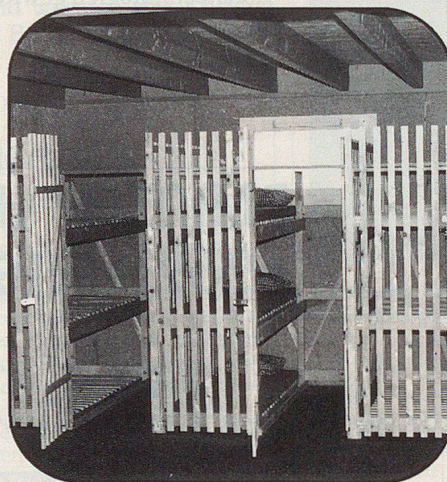
Das schockgeprüfte Schutzraumsystem aus Holz !



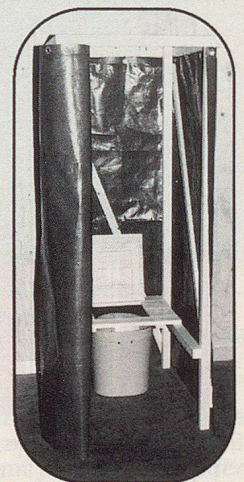
Schutzraumliege BK 86



Regal BK 86



Kellerverschläge aus Schutzraumliegen BK 86



Toilette BK 86

Wenn Sie unser **schockgeprüftes Schutzraumsystem** interessiert, rufen Sie uns einfach an, oder benutzen Sie den untenstehenden Talon.



Arnold Blum AG
3145 Niederscherli
Telefon 031 84 11 33

Kistag

Kistenfabrik Schüpffheim AG
6170 Schüpffheim
Telefon 041 76 23 76

NEUKOM

**Mobiliar für
Zivilschutzanlagen
und
Militärunterkünfte**

Beratung - Planung - Ausführung

H. Neukom AG
8340 Hinwil-Hadlikon
Telefon 01/938 01 01

Name _____

Strasse _____

PLZ / Ort _____